

„SK\_BI\_Titel\_DVZ  
zweizeilig“

SK\_Titel  
Seitenverweis\_DVZ  
RESSORTXXXX SEITE 99



DVZ

DEUTSCHE VERKEHRS-ZEITUNG

Zeitung für den Verkehrsbereich Logistik



DIENSTAG, 27. OKTOBER 2015 • Nr. 86 • 69. Jahrgang

C 2497 •

# 2% Wachstum

Logistikweisen sehen verhaltene Entwicklung für ihren Wirtschaftsbereich.  
Fachkräftemangel führt zu kurzfristig deutlich höheren Personalkosten.

Von Robert Kümmerlen

Der Wirtschaftsbereich Logistik in Deutschland wird im kommenden Jahr um 2 Prozent wachsen. So lautet die Prognose der Logistikweisen. Das unabhängige Expertengremium tagte im September im pfälzischen Deidesheim und ist dabei unter Berücksichtigung vielfältiger wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Rahmenbedingungen zu dieser Einschätzung gekommen. Berücksichtigt sind in der Prognose sowohl der Logistikumsatz auf Seiten der Dienstleister als auch die Logistikkosten bei den Auftraggebern.

Die Erwartungen der Logistikweisen sind verhaltener als die Prognosen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung vermuten ließe. „Das Wachstum von 2,0 Prozent ist vor dem Hintergrund der aktuellen Prognosen für das Bruttoinlandsprodukt relativ wenig“, sagt Christian Kille, Professor für Handelslogistik an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt und neben Markus Meißner, Geschäftsführer des IT-Unternehmens AEB, einer der Initiatoren der Logistikweisen. „In den vergangenen Jahren konnte der Wirtschaftsbereich Logistik deutlich über dem BIP zulegen“.

Die Einschätzung der Logistikmarktentwicklung wird durch einige globale Aspekte erschwert. „Neben der Flüchtlingsthematik und dem VW-Skandal sind es eben auch der schwache chinesische Markt und die schwierige politische Weltlage, welche die Risiken erhöhen“, sagt

Meißner. Für die Prognose hat das Expertengremium fünf Themenbereiche analysiert, welche den Wirtschaftsbereich Logistik maßgeblich beeinflussen: demografischer Wandel, Kostentreiber Komplexität, Informationstechnik, Globalisierung und E-Commerce.

Den Logistikweisen zufolge wird ein Fachkräftemangel spürbar sein, wodurch Personalkosten kurzfristig deutlich steigen werden. Dieser Effekt könnte durch Zuwanderung etwas gemildert werden. Zudem entsteht Nachfrage nach logistischen Leistungen durch die notwendige

„Das Plateau der Arbeitsteilung ist erreicht und die Exportentwicklung ausgeglichen.“

Quelle: Arbeitsergebnisse Logistikweisen

Versorgung der Immigranten. Durch Integration in den Arbeitsmarkt können die Zuwanderer darüber hinaus mehr konsumieren, wodurch wiederum der Transport- und Logistikbedarf zunimmt.

Bei der Komplexität rechnen die Experten mit einem Anstieg in ähnlichem Maße wie in der Vergangenheit. Dies kann sich in den verschiedenen Branchen unterschiedlich darstellen. Grundsätzlich erhöht Komplexität die Kosten und damit den Umsatz der Logistikunternehmen, wodurch leichtes Wachstum entsteht. Die Identifizierung von Komplexität wiederum ermöglicht

Gegenmaßnahmen, beispielsweise durch Standardisierung. Der Einfluss der Komplexität auf das Wachstum des Logistikvolumens ist unter dem Strich eher gering, restümieren die Logistikweisen.

Im E-Commerce und der B2C-Logistik hingegen ist mit einem starken Wachstum zu rechnen. Das allerdings ist weitgehend unabhängig vom Rest der Branche und hat nur einen geringen Effekt auf den gesamten Wirtschaftsbereich. Auf E-Commerce und B2C-Logistik entfallen etwa 10 Prozent des gesamten Logistikmarktes. Bei einem angenommenen Wachstum des Bereichs um 10 Prozent hätte das somit insgesamt aber immerhin noch eine Steigerung von 1 Prozent des Wirtschaftsbereichs Logistik zur Folge. Mehr E-Commerce führt zu mehr Transporten und höherem Sendungsvolumen. Eine große Herausforderung bleibt die Erreichbarkeit des Endkunden. Kep-Dienstleister stehen in einem intensiven Wettbewerb um die beste Lösung auf der letzten Meile.

Beim internationalen Handel sehen die Logistikweisen die Globalisierung als einen starken Treiber für Wachstum. Allerdings sind keine neuen, signifikanten Impulse zu erwarten. Grund: „Das Plateau der Arbeitsteilung ist erreicht und die Exportentwicklung ausgeglichen“, heißt es in den Arbeitsergebnissen der Experten. Die Verlagerung von Produktionsstätten beispielsweise nach China ist aufgrund des gestiegenen Lohnniveaus weniger attraktiv. Eine stabile bis zunehmende Nachfrage mit positivem Effekt auf

deutsche Exporte existiert in den USA und Europa. Durch zunehmende Digitalisierung lassen sich internationale Lieferketten effizienter steuern, das wirkt sich kostenmindernd aus.

Der Einsatz moderner IT und Software ist für die Logistikbranche von großer Bedeutung. Investitionen in IT werden steigen. „Die Effizienzgewinne daraus werden allerdings erst in den Folgejahren zum Tragen kommen“, stellt Meißner fest. Qualifiziertes Personal ist knapp, die Ausgaben entsprechend hoch. Der Anteil an den Gesamtkosten der Logistik ist jedoch vergleichsweise gering.

Das Gremium der Logistikweisen setzt sich zusammen aus Vertretern von Industrie- und Handelsunternehmen sowie Logistikdienstleistern, Marktanalysten und Wissenschaftlern. „Der Austausch der Experten ist essentiell und führt aufgrund der unterschiedlichen Sichtweisen und Erfahrungshorizonte zu einer deutlichen Verbesserung der qualitativen Bewertung mit entsprechendem Einfluss auf das quantitative Ergebnis“, erklärt Kille.

Die Einschätzungen der Experten werden in einem Ergebnisbericht zusammengefasst und der Schirmherrin des Gremiums, Dorothee Bär, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, übergeben. Im Frühjahr 2016 tagen die Logistikweisen erneut.

MEINUNG SEITE 2

Weitere Informationen zu den Logistikweisen unter [www.dvz.de/logistikweisen](http://www.dvz.de/logistikweisen)

## TOP-Themen

### UN\_TopThemen\_H1\_DVZ zweizeilig

UN\_TopThemen\_Txtf dfgdf dgdgfd-  
fgdfgdfgdfgdf dfg dfg gdfg f sd dffdg  
dfg dfgdf glindtext **THEMENHEFT**

### UN\_TopThemen\_H2\_DVZ zweizeilig

UN\_TopThemen\_Txt **2**

# 960

MRD. EUR

betrug das europäische Logistikmarkt-  
volumen 2014 laut aktualisierter  
Top-100-Studie. Das sind unge-  
fähr 2 Prozent mehr als 2013. (cs)  
**NAHAUFNAHME SEITE 3**

## Maersk-CEO schlägt Alarm

**SEESCHIFFFAHRT** „Die Branche braucht 2016 dringende höhere Raten“, sagte Maersk-CEO Nils S. Andersen am Freitag bei einer Telefonkonferenz, nachdem der Konzern eine Gewinnwarnung veröffentlicht hatte. Demnach wird die Maersk Line 2015 mit 1,6 Mrd. USD 600 Mio. USD weniger verdienen als bisher angenommen. Begründung: Der Markt habe sich deutlich schwächer entwickelt als erwartet - vor allem im September - und eine zeitnahe Erholung sei nicht in Sicht. Maersk Line transportierte im dritten Quartal 2,43 nach zuvor 2,40 Mio. Feu. Die durchschnittliche Frachtrate lag mit 2163 USD/Feu klar unter Vorjahr (2679 USD/Feu). (sr)  
**MEINUNG SEITE 2**

ANZEIGE

**TimoCom.**

### Mit dem aufrechten Gang des Neandertalers begann die Logistik

Inzwischen sind wir schon ein paar Schritte weiter, denn: Wir bringen Fracht und Laderaum auf Europas größter Transportplattform zusammen. Testen auch Sie unsere Businesslösungen aus dem Neandertal für ganz Europa 4 Wochen kostenlos.

[www.timocom.de](http://www.timocom.de)